

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2. Die Schlacht bei Wlozlawek.

Karten und Skizzen: Nr. 6, 7 und 8.

Das erste Angriffsziel der deutschen 9. Armee konnte nur das ver- 10. November. einzelt bei Wlozlawek stehende V. sibirische Korps sein. General v. Madensen hoffte, dieses Korps durch überraschenden Angriff abfangen zu können. Gleichzeitig schien es möglich, sich in die Lücke zwischen der russischen 2. und 1. Armee einzuschieben.

Die deutsche 9. Armee war am 10. November noch im Aufschließen nach vorn, erst am 11. konnte sie antreten. Um das Geheimnis der großen Umgruppierung möglichst lange zu wahren und sich die Überraschung zu sichern, sollten Aufklärungsabteilungen der Infanterie- und Reserve-Divisionen die Linie des bisherigen Grenzschutzes vor dem 11. November nicht überschreiten; nur die Kavallerie sollte vor. Der Kommandeur der 6. Kavallerie-Division, Generalleutnant Graf v. Schmettow (Egon), dem bis zum Eintreffen des Höheren Kavalleriekommandeurs auch die 9. Kavallerie-Division unterstand, hatte am 10. November mit beiden Divisionen „unter Benutzung der zur Zeit noch bestehenden Lücke“ zwischen dem russischen II. Korps und dem V. sibirischen Korps in der allgemeinen Richtung auf Kutno gegen Flanke und Rücken der russischen 2. Armee vorzugehen . . . Die „9. Armee“, so hieß es in dem Befehle weiter, „wird am 11. November den Vormarsch zunächst in die Linie Kolo—Wlozlawek antreten. Verschleierung dieses Vormarsches ist Aufgabe des Kavalleriekorps . . . Das Armee-Oberkommando erwartet von allen Stellen eine kühne und rücksichtslose Offensive. . .“

Auf Grund dieses Befehls ritt das Kavalleriekorps Schmettow am 10. November nach Rußland hinein und erreichte, ohne auf Feind zu stoßen, 30 Kilometer jenseits der Grenze die Gegend von Lubranjez, in der linken Flanke des V. sibirischen Korps. Daß die Anwesenheit der deutschen Kavallerie hier vom Gegner alsbald bemerkt wurde, konnte nicht ausbleiben.

Inzwischen waren beim Armee-Oberkommando in Hohen-salza am Mittage des 10. November die Generalstabschefs der Korps zur Besprechung und zur Unterweisung über die bevorstehenden Aufgaben versammelt worden. Die „Stimmung beim Oberkommando war die beste“, heißt es im Kriegstagebuche des XI. Armeekorps; man versprach sich von der bevorstehenden Offensive einen großen Erfolg, da der Gegner bisher nichts gemerkt habe. Der Generalstabschef der Armee, Generalmajor Grünert, habe im übrigen etwa folgendes gesagt: „Es kommt auf eine schnelle und energische Offensive bei der bevorstehenden Operation an, daher rücksichts-

* Weltkrieg. VI. Band.